

## Tropfen-Quecksilberpumpe mit Einrichtung zur Bestimmung der Blutgas - Mengen.

Von

**F. Neesen.**

(Mit einer Abbildung.)

(Der Redaction zugegangen am 11. Oktober 1896.)

Die von mir angegebene Tropfen-Quecksilberpumpe<sup>1)</sup>, welche sich wegen ihrer raschen Wirkung und einfachen Handhabung mehrfach bewährt hat, ist neuerdings mit seiner Einrichtung zur Bestimmung der Mengen von Blutgasen versehen. Die beifolgende Zeichnung giebt ein schematisches Bild der Pumpe.

In ein Sammelgefäss *A* für das zur Verwendung kommende Quecksilber taucht das Steigrohr *g*, über welches ein kleines Gefäss *a* angeschmolzen ist. Von *a* zweigt sich ein Vertheilungsrohr *t* ab, das mit capillaren Ausflussöffnungen versehen ist. Wenn Quecksilber aus den letzteren austräufelt, so sammelt sich dieses zunächst in kleinen, an das weitere Rohr *D* angeschmolzenen Nöpfchen *n* und tritt, nachdem sich in letzterem ein hinreichend grosser Tropfen gebildet hat, in die Fallröhren *f* über. Diese münden in das Sammelrohr *s*. Rohr *D* steht durch *o* mit dem Trockengefäss und dem auszupumpenden Recipienten in Verbindung. Vom Sammelrohr *s* führt zunächst eine mit Rückschlagventil *e* versehene Röhre *d* durch Gummischlauch *r* zu einer Wasserpumpe; dann weiter ein Barometerrohr *m* zu einem Gefäss *C*, das durch einen

<sup>1)</sup> Elektrotechnische Zeitschrift, 1893, Bd. 14, S. 719.